

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Weltverband der Kommunistischen Parteien

Verlag: Berlin, Unter den Linden 100
Redaktion: Berlin, Unter den Linden 100
Telefon: 1000

Dienstag, 11. Juli 1923

Abonnement: Berlin, Unter den Linden 100
Preis: 1 Mark

Einheitsfront trotz alledem!

SPD., USPD. und ADGB. brechen die Verhandlungen ab. Führt den Kampf geschlossen weiter!

Arbeiter! Arbeiterinnen!
Als die Kunde von der Ermordung Rathenaus Euch freudlich, als Ihr in beispiellos gewaltigen Demonstrationen auf die Straßen zogt, da erfüllte Euch alle ein Gedanke, ein Schrei brach elementar aus Euren Reihen: Nun ist's genug! Schluss mit dem verbrecherischen Treiben der geheimen Mörderzentralen, fort mit den offenen und verkappten Monarchisten! Ins Richthaus möcht nur mit den Attentätern selbst, sondern mit allen jenen, die diese Atmosphäre blutiger Gewalt und Arbeiterhasses erzeugen halfen! Heraus aber mit den gefangenen revolutionären Kämpfern der Arbeiterschaft!

Unter dem Druck dieses Eures einheitlichen und geschlossenen Willens beauftragte der Gewerkschaftskongress in Leipzig den Bundesvorstand, gemeinsam mit den drei sozialistischen Parteien wirksame Maßnahmen vorzubereiten, deren Ziel sein muß die Sicherheit der Republik und der Rechte der Arbeiterschaft gegen jeden reaktionären Angriff durch Säuberung der Regierungsstellen und öffentlichen Ämter, einschließlich der Justiz von allen Elementen, die sich nicht rückhaltlos auf den Boden der republikanischen Verfassung stellen!

Der Kongress sprach ferner die Erwartung aus, daß alle Mitglieder der Gewerkschaften den entschlossenen Willen haben, auch mit dem Leben für die Verteidigung der Grundrechte des Volkes und für die Republik einzustehen!

Darauf haben die Spitzenorganisationen der freien Gewerkschaften und des Afabundes zusammen mit den drei politischen Arbeiterparteien das sogenannte Berliner Abkommen geschlossen. Diese „Berliner Forderungen“ wurden ausdrücklich als Mindestmaß dessen bezeichnet, was zur Bekämpfung der Reaktion notwendig ist.

Proletariat! Mehr als 14 Tage sind seitdem verstrichen! In erneuten Demonstrationen habt Ihr Eueren Willen gezeigt, für die aufgestellten Forderungen zu kämpfen. Aber die Regierung kümmert sich nicht um Euch. Nicht eine Eurer Mindestforderungen ist bis heute erfüllt!

Im Gegenteil! Die Ausnahmeverordnung der Regierung legt die Ausföhrung in die Hände der Landesregent allerorten. Aber Bayern, Württemberg, Bremen scheren sich den Teufel um diese Verordnung. In Preußen selbst magt die Regierung nicht gegen die wahren Mörder vorzugehen, gegen die Helfertich, Lubendorff, Walle, den Major, Henning und wie sie alle heißen. Man hat einige Geheimorganisationen aufgelöst — aber sie existieren weiter. Die deutschösterreichischen Blätter heißen so unverschämte wie je. Das Attentat auf Harden zeigte blühend, wie sicher das Norddeutsche sich hält.

Der Bombenanschlag auf das Volkshaus in Mannheim, die Demonstrierung der Druckerei der oberösterreichischen „Neuen Jahne“ in Wien, die planmäßigen Überfälle der Orgeschbanden auf Arbeiter in Solha, sie alle zeigen Euch, daß die Reaktion entschlossen ist, weiter vorzugehen.

Die Regierung hat eine Amnestievorlage eingebracht, die das kämpfende Proletariat verhöhnt,

die gerade Euer tapfersten Kämpfer von der Amnestie ausschließt. Das Gesetz zum „Schutz der Republik“ ist nicht gedacht als Ausnahmegesetz gegen monarchistische Mordbuben, sondern ist so gehalten, daß es gerade so gut gegen Euch angewendet werden kann.

Dafür werden die reaktionären Beamten und Richter schon sorgen!

Das zeigen deutlich die Vorgänge der letzten Tage. Arbeiterblut ist geflossen! In Frankfurt, in Mannheim, in Düsseldorf, in Rwidan, in Magdeburg und einer Reihe anderer Städte haben Reichswehr und Gipo unter Führung monarchistischer Offiziere waffenlose Männer und Frauen niederschossen, mißhandelt, verhaftet.

Bayern trägt offen! Bayerische Minister, Minister einer Republik, erklären, daß ihre Beamten Monarchisten sein dürfen! Der bayerische Polizeiminister bestimmt, daß Anordnungen des Reichsanwalts ohne seine Genehmigung nicht ausgeführt werden dürfen. Das ist offene Begünstigung der höchsten Mörder!

Proletariat! Wie konnte es so weit kommen? Wie wurde die Reaktion so erlaffen?

Die Antwort liegt offen zutage. Ihr habt wohl demonstriert, aber

Eure Spitzenorganisationen säubern Euch zum Kampfe zu rufen!

Schlimmer noch, die sozialdemokratische Partei hat im Preussischen Landtag zusammen mit den bürgerlichen Parteien die Anträge der SPD. zum Amnestiegesetz niedergestimmt. Und das, obwohl sie nach dem Berliner Abkommen verpflichtet war, bei diesen Gelegen gemeinsam mit den anderen Arbeiterparteien vorzugehen.

Im Reichstag hat der sozialdemokratische Justizminister Stabdrück im Widerspruch zum Berliner Abkommen erklärt, daß das Gesetz „zum Schutz der Republik“ auch gegen Links angewandt wird.

Trotzdem im Berliner Abkommen vereinbart war, daß keine der Spitzenorganisationen ohne Zustimmung der anderen auf eigene Faust vorgehen dürfe, haben SPD., USPD. und ADGB. mit bürgerlichen Parteien über den Eintritt der USPD. in die Koalitionsregierung verhandelt.

Der USPD. war also die Einheitsfront mit dem Bürgertum wichtiger als die Einheitsfront des Proletariats.

Man kann nicht draußen vor den demonstrierenden Massen Einheitsfront des Proletariats rufen und drinnen in den Wänden des Parlamentes Koalitionspolitik treiben mit bürgerlichen Arbeiterfeinden. Und daß auch Zentrum und Demokraten Arbeiterfeinde sind, hat die Verabschiedung des reaktionären Arbeitsnachweisgesetzes deutlich gezeigt, das mit allen bürgerlichen gegen die Stimmen der Arbeiterparteien durchgesetzt wurde.

Proletariat! Inzwischen verschlimmert sich Euer wirtschaftliche Lage von Tag zu Tag. Der Dollar klettert sprunghaft in die Höhe, die Preise für die wichtigsten Bedarfsartikel folgen nach, der Widerstand der Unternehmer gegen Euer höchstbedürftigen Lohnforderungen verhärtet sich. Wo bleiben die schärferen Maßnahmen, von denen der Aufruf der Spitzenverbände sprach?

Die Kommunistische Partei hat von allem Anfang an diese schärferen Maßnahmen vom ADGB. geordert. Die Führer des ADGB. und der sozialistischen Parteien haben das zum Anlaß genommen, die Kommunisten als Zerstörer der Einheitsfront zu denunzieren. Sie haben uns Erklärungen vorgelegt, die sich angeblich gegen wilde Redner und Provokateure wandten, die aber in Wirklichkeit verhindern sollten, daß den arbeitenden Massen geholfen wird, was not tut, daß Kritik geübt wird an den halben Maßnahmen der Spitzenverbände. Die Kommunistische Partei hat sich geweigert, solche Erklärungen und Aufrufe zu unterzeichnen. Die Spitzenorganisationen des ADGB., des Afabundes und der beiden sozialistischen Parteien behaupten nun, die Kommunisten seien von Berliner Abkommen zurückgetreten.

Wir Kommunisten denken nicht daran, den Boden des Berliner Abkommens zu verlassen.

Im Gegenteil, wir verlangen die sofortige nachdrückliche Durchführung des Berliner Abkommens.

Die heutige Regierung wird dies nicht tun. Im heutigen Reichstag wird sich keine Zweidrittelmehrheit finden, um ein Gesetz zu beschließen, das den Monarchisten wirklich gefährlich wird.

Alle Versuche, mit Hilfe von bürgerlichen Parteien Arbeiterinteressen zu wahren, schlagen notwendig in das Gegenteil um, in eine Preisgabe der Interessen der Arbeiterklasse. Der Versuch, die Forderungen des Berliner Abkommens durch parlamentarische Verhandlungen zu verwirklichen, haben zur Preisgabe dieser Forderungen durch die sozialistischen Parteien geführt.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Die Koalitionspolitik muß fallen, soll Arbeiterpolitik bestehen. Willensstimmig muß in den Arbeitermassen der Ruf lebendig werden:
**Auflösung des Reichstags!
Neuwahlen unter der Führung der Arbeiterregierung!**

Sollte die Regierung sich weigern dem Willen des Proletariats, dem Willen der überwältigenden Mehrheit des deutschen Volkes zu gehorchen, so müssen die Spitzenverbände rücksichtslos die Massen zum Kampf rufen, zum Kampfe mit den äußersten Mitteln.

Arbeiter! Ihr habt demonstriert, wollt Ihr nun kämpfen?

Nur die Tat kann Euch retten!
Berlin, 8. Juli 1923.

Die Zentrale der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale).

Die Sings vor der Einheitsfront!

Die Leitungen des ADGB., der Sozialdemokratische Partei und der Unabhängigen Sozialdemokratische Partei haben bei den gemeinsamen Verhandlungen mit der Kommunistischen Partei zwecks Durchführung der gemeinsam aufgestellten Forderungen abgebrochen. Kein Arbeiter, dem die Geschichte der gemeinsamen Beratungen und des Abbruchs bekannt ist, kann darüber im Zweifel sein, daß der Bruch nicht deshalb erfolgt ist, weil die Kommunistische Partei nicht gewillt gewesen wäre, sich an die getroffenen Abmachungen zu halten. Im Gegenteil: er ist erfolgt, weil der erste Wille der Kommunistischen Partei, diese Forderungen vom Papier in die Tat umzusetzen, für die Führer der anderen Organisationen zur Fessel geworden ist, die ihnen umso lähmender wurde, je näher sie dem Augenblick glaubten, an den ihnen das Begründen der Forderungen in einem Kompromiß mit der Bourgeoisie gelingen würde.

Die Spitzenorganisationen des ADGB., der SPD. und der USPD. halten diese Forderungen nicht aus freien Stücken aufgestellt. Sie hatten sie aufgestellt unter dem Druck der Empörung der Massen, weil sie wußten, daß etwas geschehen mußte, sollte nicht ihre eigene Machtstellung im Zusammenbruch der Klassen zusammenbrechen. Aber es zeigte sich, daß selbst diese Forderungen nur zu verwickelten sind unter Einfluß aller Kräfte des Proletariats. Es zeigte sich andererseits, daß die Bourgeoisie sich stark genug fühlt, um alle und jegliche Konzessionen abzulehnen. Und als die Frage sich so zuspitzte: Kapitulation vor der Bourgeoisie oder Kampf gegen sie mit allen Mitteln, da wählten sie so, wie sie noch fleißig gewöhnt haben.

Die Bourgeoisie verlangt von ihren Dienern handverlesene Worte ihrer Ergebenheit. Sie verlangt Garantien gegen die Massenbewegung des Proletariats. Die Grundfrage für die Umkehr der Spitzenorganisationen in den Schoß des Bürgerkriegs ist ihre Koalition von den kämpfenden Arbeitermassen und ihrem Vortrupp, den Kommunisten. So erst bekommen die Beauftragten der Bourgeoisie, den „Schutz der Republik“ in den Schutz der Verfassung, das Ausnahmegesetz gegen rechts in ein Ausnahmegesetz gegen Links zu verwandeln, ihren realen Sinn.

Alle diese Bemühungen wären wirkungslos abgeprallt an einer kämpfenden Einheitsfront des Proletariats. Die sofortige Vorhut erbt, deren Kampf man zum Kampf gegen die Republik stempeln wird, weil die Republik sich verlor in einer hal-monarchistischen Stinneskoalition, sie wird der reaktionären Richterschaft preisgegeben sein, an ihr wird sie sich für den ein paar Tage lang ausgestandenen Schrecken rächen. Die republikanischen Regierungen, als da sind die Stinneskoalition in Preußen, die Regierung Serengetel in Bayern, sie werden unter dem besondern Schutz des Gesetzes der friedlichen Nachbargreifung der Konterrevolution den Weg ebnen. Die revolutionären Arbeiter, die die Republik unter Einfluß ihres Lebens verteidigen werden, wie nach dem Rupp-Rußch und dem Erzberger-Mord, ins Richthaus wandern. So will es die Bourgeoisie, und so müssen die es wollen, die ihr Schicksal auf Gebeih und Verberb mit der Bourgeoisie verknüpft haben.

Die Verhandlungen sind abgebrochen. Aber ein Blick auf die Vorgänge im Reich zeigt das Illusorische der Politik derer, die glauben, mit einem Federstrich zwei Igen zu können, was sich tief ins Bewusstsein der Arbeitermassen eingegraben hat. Im ganzen Reich kämpfen SPD., USPD. und ADGB. Arbeiter Seite an Seite. In den fortgeschrittensten Teilen des Reiches hat der gemeinsame Kampf seine Verdichtung in gemeinsamen Kontrollausschüssen oder Aktionsausschüssen gefunden. Die SPD. und USPD.-Funktionäre, die dort inmitten der Massen stehen, begreifen nicht die Staatsraison ihrer höchsten Instanzen. Sie ignorieren nicht, weshalb sie physisch nicht mehr mit ihren kommunistischen Kollegen gemeinsam handeln sollen, wo diese sich als opferbereite Kämpfer für die gemeinsamen Forderungen bewährt haben. Sie werden aber am eigenen Leibe auf das Entsetzlichste spüren, was es bedeuten wird, den gemeinsamen Kampf abzubrechen, oder auch ihn ohne die Unterstützung der mächtigen Spitzenorganisationen fortzusetzen. Sie werden sehen, wie dann im Handumdrehen die Reaktion die Oberhand gewinnt. Sie werden sehen, daß sich dann nicht einmal die wenigen Errungenschaften der bisherigen Kämpfe behaupten lassen.

Der Abbruch der Verhandlungen durch die Spitzenorganisationen wiegt geschichtlich gesehen viel schwerer als der

Deutsche Kulturschande in Oberschlesien.

Der weiße Terror wirkt. — Ungläubliche Schändlichkeiten realsozialistischer Elemente an deutschen Frauen und Mädchen.

Was es bedeutet, das Leben des demokratischen Deutschlands zu zerstören, das haben die neuen Herrscher der Welt nicht gelernt. Aber die Verbrechen, die sie begehen, sind nicht bloß dem Volk gegenüber, sondern auch dem Weltfrieden gegenüber. Sie sind die Verbrechen der Menschheit.

Schlag auf die Brust der „Ober-schlesischen Notizen“ Leipzig.

Dem unehren Namen „Notizen“ werden die folgenden Bezeichnungen zugefügt:

In der Nacht vom 1. u. 2. Juli drangen eine größere Anzahl französischer Soldaten in die Stadt ein. Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

In der Nacht vom 1. u. 2. Juli drangen eine größere Anzahl französischer Soldaten in die Stadt ein. Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Aus dem „republikanischen“ Deutschland.

„Judenbrägen“.

Einem Akt ungläublicher Gefährlichkeit beging der am Telegraphenamt beschäftigte Telegraphendirektor Willat. Er stellte am Fernsprechkasten die Erwähnung Rathenaus mit den Worten: „Heute mittag gibt's Judenbrägen, meine Damen, Rathenau ist im Grunwald erwordet.“

„Die Mathenauffeier“ im Schillergymnasium.

Im Richterfelde Schillergymnasium bei Berlin sagte der Direktor bei der von der Regierung angeordneten Trauerfeier für Rathenau seinen Schülern wörtlich folgendes:

Ehrenbezeichnung des Weltkrieges und Verleihung des Charakters als Leutnant in der Kaiserlichen Republik.

Im „Deutschen Grenzboten“ lesen wir:

Der Herr Johann Enjelski, früher Soldat, jetzt Pächter eines kleinen Gasthauses, wurde die deutsche Ehrenbezeichnung des Weltkrieges am schwarz-weiß-roten Bande für ehrenvolle Verdienste vom Oberamt verliehen.

Die Tapsen schäbberci:

Das Schändliche mit mehreren Hunderten der Tapsen bei den letzten Demonstrationen in Berlin, ergriffen wir, daß der fruchtbarsten ein Montag ein telegraphischer Befehl erging, daß die Kommandanten einen Einsatz auf die Straßen planen, um sich zu bewegen.

„Aua aber rau an den Exped!“

Deutsche Polizei und englische Truppen gegen die Kölner Arbeiter.

Was in Köln hat die Polizei im Verein mit den englischen Besatzungstruppen als Schlichter der Revolution bewirkt. Der erste Demonstrationszug, der auf 250 000 bis 300 000 Teilnehmer geschätzt wird, zog vom Rathaus vor, wo die Besatzungstruppen der Arbeiterpartei gefolgt wurden, nach dem Dom.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Soldaten mit ihren Gewehren und Bajonetten überfielen die Stadt und verübten in den Straßen Verbrechen.

Die Spitzenkörperschaften brechen die Verhandlungen mit den Kommunisten ab.

Die Spitzenkörperschaften des Reiches haben sich heute in Berlin versammelt, um die Verhandlungen mit den Kommunisten zu beenden. Die Verhandlungen sind gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit sind, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften des Reiches haben sich heute in Berlin versammelt, um die Verhandlungen mit den Kommunisten zu beenden. Die Verhandlungen sind gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit sind, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften des Reiches haben sich heute in Berlin versammelt, um die Verhandlungen mit den Kommunisten zu beenden. Die Verhandlungen sind gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit sind, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Unter Antwortschreiben.

Wir sind selbstverständlich bereit, heute mit Euch einen gemeinsamen Aufruf herauszugeben. Wir hatten aber bei uns vorgelegten Entwurf für politisch ungenügend, vor allem weil er den Arbeitermassen nicht sagt, welche Mittel die Spitzenkörperschaften fernerehin anzuwenden wollen, um die Durchführung ihrer Forderungen sicherzustellen. Infolge dieses Mangels würde die Berücksichtigung des Aufrufs bei den Arbeitermassen sehr ungünstige Wirkungen zeitigen.

Wir gestatten uns deshalb, einen Gegeneinwurf vorzulegen, der nach unserer Auffassung der Situation entspricht. Unser Entwurf enthält zwar nicht alles, was im Augenblick von den Spitzenkörperschaften nach unserem Dafürhalten zur politischen Situation zu sagen wäre. Wir glauben jedoch, daß er für alle Beteiligten annehmbar ist.

Unter der Voraussetzung, daß Ihr unseren Entwurf annehmt und daß von keiner Seite Änderungen gewünscht werden, sind wir damit einverstanden, daß Ihr diesen Aufruf mit unserer Unterstützung verseht und sofort als gemeinsame Rundgebung veröffentlicht.

Macht sich eine Aussprache erforderlich, so bitten wir Euch um Benachrichtigung und schleunige Einberufung einer Sitzung. Unsere Vertreter halten sich für eine event. am Nachmittag stattfindende gemeinsame Sitzung bereit.

Mit proletarischem Gruß
des. Koenen, Kemmler.

Gegeneinwurf der SPD.

An die Gewerkschaftsmitglieder und Parteigenossen!
Nach den Berichten aus allen Teilen des Reiches hat unsere zweite Rundgebung für die Durchführung der Mindestforderungen an Größe und Wucht die erste Demonstration noch bedeutend übertraffen. Die werktätigen Massen in Stadt und Land haben unsere Erwartungen, denen wir in dem Aufruf vom 30. Juni Ausdruck gaben, in glänzender Weise erfüllt.

Diese Tage sind seitdem vergangen. Diese vier Tage haben gezeigt, daß auch dieser zweite Massenaufmarsch trotz seiner beispiellosen Wucht noch nicht ausreichte, um den bürgerlichen Parteien des Reichstages den vollen Ernst der Lage zum Bewußtsein zu bringen. In den letzten Tagen hat sich im Gegenteil der Widerstand auch beim Zentrum und bei den Demokraten gegen unsere Mindestforderungen verstärkt. Ausschlaggebende Parteien sind am Werk, dem Gesetz zum Schutz der Republik einen für die unterzeichneten Organisationen unannehmbaren Inhalt zu geben.

Koch sind die Beratungen nicht abgeschlossen. Wir halten es aber für angezeigt, nochmals mit Nachdruck zu betonen, was wir bereits in unserem Aufruf vom 30. Juni ausgesprochen haben: Die Gewerkschaften und die politischen Arbeiterparteien sind entschlossen, vor keinem Widerstand zurückzuweichen. Das Allererste muß geschehen, um die aufgestellten Forderungen durchzuführen.

Wir haben uns bei der Aufstellung unserer gemeinsamen Forderungen vom 27. Juni gegenseitig verpflichtet: Diese Forderungen gemeinsam durchzusetzen und alle Maßnahmen der Regierung zur Erreichung dieses Zieles zu unterstützen. Ferner haben wir von der gesamten Arbeitererschaft die Bereitschaft zur Unterstützung unserer Vorgehens durch solidarische Massenkundgebungen verlangt, sobald wir dazu aufrufen.

Bisher ist die einheitliche Verfestigung unserer Forderungen dadurch erschwert worden, daß sowohl im Reichstag wie im Preussischen Landtag Faktionen, die durch ihre Parteivertreter auf die Forderungen festgelegt waren, abweichende Anträge stellten. Angesichts des Ernstes der Lage verpflichten sich die unterzeichneten Parteien, auf jede Sonderbestrebungen zu verzichten und die aufgestellten Forderungen, die das Mindestmaß dessen enthalten, was zur endlichen Niederdrückung der nationalkaiserlichen, monarchistischen Volksgegner unbedingt notwendig ist, einheitlich und mit aller Energie zu vertreten.

Für den Fall, daß sich im Reichstag keine Zweidrittelmehrheit für unsere Forderungen findet, werden wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln die Auflösung des Reichstages erzwingen. Bei den Neuwahlen werden die unterzeichneten politischen Parteien mit Unterstützung der Gewerkschaften alle Anstrengungen machen, um die Mehrheit im Reichstag zu erlangen, um so die Basis für eine Arbeiterregierung zu schaffen, die die Gewähr für die Durchführung unserer Forderungen vom 27. Juni bietet.

Gewerkschaftsmitglieder, Parteigenossen!
Indem wir Euch von unseren Absichten Kenntnis geben, erwarten wir von Euch, daß Ihr in dieser schwierigen Situation Disziplin übt und Euch zu keinerlei Unbesonnenheiten verleiten laßt. Planlose Aktionen zersplittern die Kraft der Arbeiterklasse, Disziplinlosigkeit nützt unseren gefährlichsten Gegnern und ist tödlich und diskreditiert unsere Sache.

Halte Euch bereit! Weib eiserne Disziplin!
Wenn wir einig und geschlossen handeln, sind wir stark genug, jeder Widerstand zu brechen und unsere Forderungen restlos durchzuführen.

Berlin, den 8. Juli 1922.

„Die Kommunisten sind Schuld.“
Nachrichtenblatt und Stellungnahme.
Wir erhalten die Abschrift folgenden Schreibens, das am 6. Juli aus Düsseldorf an die Redaktion des Nachrichtenblattes der Berliner Arbeiterzeitung, in Händen des Herrn Karl Siegler, abgegangen ist:

Die Spitzenkörperschaften des Reiches haben sich heute in Berlin versammelt, um die Verhandlungen mit den Kommunisten zu beenden. Die Verhandlungen sind gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit sind, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Die Spitzenkörperschaften haben heute in Berlin eine Sitzung abgehalten, in der sie die Verhandlungen mit den Kommunisten offiziell beendet haben. Die Verhandlungen waren gescheitert, da die Spitzenkörperschaften nicht bereit waren, die Forderungen der Kommunisten anzunehmen.

Schleifische Hundsjau.

Reaktionäre Mordhege gegen Kommunisten.

Der irgend einem Schmierfinken, der zu sehr ist, einen Namen zu nennen, erhalten wir folgenden Brief:

„Gehrie Redaktion!

„Nachdem nun der Minister Rathenau ermordet ist, wird in den Blättern der Sozialpartei Peter und Moritz geschrieben über diese Tat. Aber gut, daß so ein Judenlump wieder weg ist. In kurzer Zeit werden von ihrer kommunistischen Bande einige Führer ins Gefängnis geschickt werden, z. B. Hoffmann, Dohm, Wertheim und andere. Wegen Ergötzer und Rathenau wird ein Rabau gemacht, als wenn die Welt sollte einfallen; aber was habt Ihr Kommunisten schon alles auf dem Gewissen. Die ganzen Führer der Kommunisten müßten aufgehängt werden mit dem Kopfe nach unten. Die Sozialisten sind noch nicht so schlimm als Ihr kommunistische Schweinebande. Die Zeit der Scherereien müßte wieder kommen, um solche Hüllenbrut zu schmoren und zu braten. Also in kurzer Zeit werden einige von euren Führern daran glauben. Wenn man auch und Nationalen jetzt mit Strenge will zu Rede rufen wir lassen und nicht absprechen einmal kommt doch der Tag wo Deutschland über seine inneren und äußeren Feinde triumphieren wird und ein Kaiser an der Spitze steht. Also, Kommunisten merkt euch das!

Hoch Deutschland!

Doch lebe Kaiser Wilhelm. Rieder mit den Kommunisten. An den Galgen mit ihnen!

Dieser Brief eines Deutschnationalen (dem wir raten, eher solche Briefe schreibt, erst mal richtig deutsch zu lernen!) beleuchtet die Stimmung jener Kreise, aus denen die feigen Mordtaten kommen. Bezeichnend ist, daß die Reaktionäre antworten: Nun kommen die Kommunisten dran!

Warum? Weil die Reaktionäre sehen, daß alle ihre Bemühungen an dem geschlossenen Widerstand der Arbeiter und nicht an den bürgerlichen Erfüllungspolitikern gescheitert. Und weil sie ferner sehen, daß einzig und allein die Kommunisten es sind, die mit den Massen in den Kampf gehen, während sozialdemokratische Führer sich bemühen, den Kampfstoß der Arbeiter zu brechen.

Deshalb sollen jetzt die Kommunisten dran kommen, weil sie den Reaktionären viel gefährlicher sind, als alle Sozialdemokraten.

Also, Arbeiter, die Augen auf!

Die reaktionäre Mordhege geht weiter! Sie richtet sich gegen das Proletariat und gegen seine besten Führer!

Wollen die Arbeiter schlafen, bis es zu spät ist? Sollen sie jodeln vor dem zu Papier gebrachten Gesetz „zum Schutze der Republik“, daß sie ihre Führer ermorden lassen?

Jetzt heißt es:

Keinen Fick mit den Reaktionären!

Die Arbeiter müssen die Reaktionäre besiegen!

Gegen die falschen Führer, wenn sie keinen Kampf wollen! Denn nur durch Kampf kann der Sieg errungen werden!

Aus der Versammlungstätigkeit.

Groß Kniegung.

Am 2. Juli fand hier eine offene Mitgliederversammlung statt, in der Genosse Grimm-Breslau über die politische Lage und die organisatorischen Aufgaben der Partei sprach. Der Referent schilderte den Ernst der Lage und das immer frechere Auftreten der Reaktion. Er machte die Versammlung, die Augen offen zu halten. Weiter zeigte Genosse Grimm die Ursache, wie es überhaupt möglich ist, daß nach der kurzen Zeit seit 1918 die Reaktion sich wieder in den Sattel schwingen konnte.

Nach den Ausführungen des Referenten entspann sich eine kurze Debatte, die bewies, daß die Versammlung mit den Ausführungen einverstanden war. Einige Neuannahmen in die Partei und einige neue Abkommen für die „Schleifische Arbeiterzeitung“ konnten verzeichnet werden. Eine Sammlung für politische Flüchtlinge der Ortsgruppe Breslau brachte den Betrag von 60,50 RM.

Gewerkschafts-Bewegung.

Die Ruhr-Bergarbeiter vor dem Streik.

Die am Bergbau des Ruhrgebietes beteiligten freien Gewerkschaften haben sich in einem Aufruf an die organisierten Arbeiter gewandt, in dem sie darauf hinweisen, daß seit März 1921 der Tarifvertrag gekündigt ist und daß die Unternehmer bisher alle Forderungen auf Erneuerung und Verbesserung des Tarifvertrages abgelehnt haben.

Ein vom Reichsarbeitsministerium eingeleitetes Schiedsgericht sollte vor kurzem nach achtstündigen Verhandlungen einen Spruch über den Tarifvertrag fällen. Dieser Spruch wurde aber abgelehnt, weil er mehr Verschlechterungen als Verbesserungen aufweist. Da auch dieser Schiedsspruch den Grundbesitzer noch zu weit geht, stellt nach dem Aufruf nichts anderes übrig, als unter Anwendung des letzten gewerkschaftlichen Mittels die Unternehmer zum Rückgeben zu zwingen. Die im Bergbau beschäftigten Arbeiter aller Organisationen werden entsprechend dem Beschluß der Reichsversammlung vom 22. Juni d. J. aufgefordert, ihre Massenkundgebungen vorzubereiten in der Form, daß die hierzu abgegebenen Formulare an

Der alte Arbeiterverband...
Der alte Arbeiterverband...
Der alte Arbeiterverband...

Wie das Arbeiterproletariat...
Wie das Arbeiterproletariat...
Wie das Arbeiterproletariat...

Die Arbeiterbewegung...
Die Arbeiterbewegung...
Die Arbeiterbewegung...

An das deutsche Jungproletariat!

Jungproletariat! Alle Macht und Mittel...
Kapitalistische Klasse an, um das Proletariat...
Kapitalistische Klasse an, um das Proletariat...

Dant der einmütigen Abwehr...
Dant der einmütigen Abwehr...
Dant der einmütigen Abwehr...

Jungproletariat! Unter den denkbar...
Jungproletariat! Unter den denkbar...
Jungproletariat! Unter den denkbar...

Jetzt aber heißt es: Schärfster Kampf...
Jetzt aber heißt es: Schärfster Kampf...
Jetzt aber heißt es: Schärfster Kampf...

Gegen die nationalstatischen...
Gegen die nationalstatischen...
Gegen die nationalstatischen...

Auflösung aller militärischen...
Auflösung aller militärischen...
Auflösung aller militärischen...

Ausschluss der Vertretung...
Ausschluss der Vertretung...
Ausschluss der Vertretung...

Freiung aller jugendlichen...
Freiung aller jugendlichen...
Freiung aller jugendlichen...

Jungproletariat! Bei allen...
Jungproletariat! Bei allen...
Jungproletariat! Bei allen...

Zentrale der Kommunistischen...
Zentrale der Kommunistischen...
Zentrale der Kommunistischen...

Morgen beginnt

in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“

Der neue Roman

von Hermynia zur Mühlen:

Der Tempel.

unterkühlt und unterernährt waren...
unterkühlt und unterernährt waren...
unterkühlt und unterernährt waren...

Ihr jungen Arbeiterbrüder...
Ihr jungen Arbeiterbrüder...
Ihr jungen Arbeiterbrüder...

Somit am 16. Juli nach Freiburg...
Somit am 16. Juli nach Freiburg...
Somit am 16. Juli nach Freiburg...

Breslau.
Faktisch der Reichsverband...
Faktisch der Reichsverband...
Faktisch der Reichsverband...

Wie die Auflösung der...
Wie die Auflösung der...
Wie die Auflösung der...

Sanngauersdorf.
Gemeindevorsteher-Sign...
Gemeindevorsteher-Sign...
Gemeindevorsteher-Sign...

K * P * D

Kommunistische Partei Deutschlands, (Bezirk Schlesien).
Bezirkleitung: Büro und Kasse: Breslau, Nikolaistr. 49/50.
Rechnungsprüfer Ring 8837. Adresse: Alfred
Delsner, Breslau 1, Nikolaistraße 49/50. Postfachkonto Breslau
78864, Alfred Delsner.

Unterbezirk Breslau Büro: Breslau, Nikolaistr. 49/50.
Josef König.

Unterbezirk Waldenburg. Büro: Gottesberg, Langestr.
14. F. Wegler.
Freitag, Mittwoch, den 12. Juli, Betriebsrat für Be-
trauung und Betriebsrat. Anfang 7 1/2 Uhr, im Buchwald,
Kleiner Saal.
Kreisrat der P.K. des Kreises Waldenburg. Alle Ortsgruppen
bringen zum Kreisabend ihre Namen sowie Plakate mit. Die
Ortsgruppen, die Sonnabend kommen, teilen dies sofort der Kreis-
leitung mit.

Engelskirchen. Sonntag, den 16. Juli, vormittags 9 Uhr, Kreis-
leitungsabende von Engelskirchen, Peterswalden und Reichenbach
in Peterswalden, Gasthaus Rette, am Bahnhof Ober-Peterswalden.
Alle Delegierte müssen erscheinen, auch die der P.K. und P.D.

Unterbezirk Piesnitz. Büro Dornau, Piesnitzer Str. 39.
Alfred Hamann.
Freitag, Mittwoch, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Deutschen
Reich, öffentliche Mit-Rednerversammlung. Wichtige Tagesordnung.
Referat zur Stelle. Genosse Schamer führt über die Einheitsfront
am Ort. Rednerleiter und Sympathisierende willkommen. Frauen
mitbringen.

Verantwortl. Redakt.: Max Fischer; Inserate: Joh. Hartig.
Verlag: Produktionsgenossenschaft für die Prov. Schlesien, e.G.m.b.H.
Druck: Kaffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Matthias-Kino
Matthiasstraße 38
Klosterstraße 9.
Nur
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Dr. Mabuse
2. Teil

Nähmaschinen
Für Familie, Einzelne u. Industrie
in großer Anzahl verfügbar
Alfred Schiesinger, Schmiedstraße 29a
Spezialhaus für Nähmaschinen.
F Auf Wunsch bezugbare Teilzahlungen.

Mineralwasser-Fabrik
REINHOLD THOMAS
Fernauf Ring 2311 BRESLAU 23 Hobenzstraße 84
Kronen-Selters, Brause-Limonaden
Spezialität: Thomasbrause
Ohne Inserat kein Erfolg!

Wohnungstausch!
Parterre-Wohnung,
2-Zimmerige Stuben, 1-Zimmerige Küche
gegen ebensolche in Nächstster zu tauschen
geeignet. Nähere Ansätze bei Fink, Wäther-
straße 2, pfr.

Rechtzeitig
ist erschienen:
**Zwischen
Imperialismus
und Revolution!**
Von L. Trotzki
Preis 20.- Mk.
Zu beziehen durch
Produktiv-Genossenschaft
für die Provinz Schlesien, e.G.m.b.H.
Breslau, Nikolaistraße 49/50.

**Staat und
Revolution**
Von Lenin
Preis 5,00 M.
Die Krise der
Sozial-
demokratie
(Gemeinschaft)
Von Rosa Luxemburg
Preis 5,50 M.
Zu beziehen durch die
Produktiv-
Genossenschaft
e.G.m.b.H.
Abt. Buchhandlung

Internationaler Bund der Arbeitssüper.
Donnerstag, den 13. Juli, abends 7 1/2 Uhr
im Lokal Neue Wellstraße 44
Funktionärversammlung.
Alle aktiven Mitglieder werden ersucht, auch zu
erschicken. Die Ortsleitung.
**Arbeiterkleidung,
Wäsche und Schuhwaren**
für Frauen, Männer und Kinder, lassen Sie
am billigsten bei
R. Suchatzki,
Oberstraße Nr. 31.
„Möbel liiert überall hin“
Gen. Wenzel, Tischlermeister
Lohnwasser, Kreis Waldenburg.